



Aufgeriggt. Das Schlauchboot segelt erstaunlich gut, auch an der Kreuz

## TECHNISCHE DATEN

Segelfläche	3,4/4,2 m <sup>2</sup>
Gewicht	ca. 17 kg
Schlauchbootgrößen	2,20-3,20 m
Preis	

[www.sailbird.de](http://www.sailbird.de)

lich zwei zusätzliche Ruderdollenaufnahmen auf den Schlauch geklebt und ein Ruderbeschlag an den Spiegel geschraubt.

Das Aufriggen dauert etwa zehn Minuten. Es geht problemlos vonstatten, den soliden Spezialbeschlägen sei Dank. Die Großschot wird direkt aus der Hand gefahren. Die Umlenkung erfolgt durch simple Edelstahlringe, was angesichts der geringen Lasten tatsächlich funktioniert. Die gesamte Konstruktion ist einfach, aber auch sehr fest. Sie erreicht selbst im 2,30 Meter kurzen Lattenboden-Testboot eine erstaunliche Stabilität.

Selbst in Böen der Stärke 5 tritt keine übermäßige Verwindung auf. Zudem krängt das Schlauchboot praktisch nicht und segelt selbst im Seegang sehr sicher. Dank des großen Ruderblatts dreht das Gummiboot praktisch auf der Stelle, und mit etwas Fahrt sind Wenden kein Problem. Die optimale Höhe liegt bei etwa 55 Grad am Wind. Erreicht haben wir knappe drei Knoten Fahrt, das entspricht der Rumpfgeschwindigkeit des Schlauchboots. Damit der kleine Vogel läuft, ist allerdings eine Mütze Wind nötig, unterhalb von 3 Beaufort wird es sehr gemächlich.

# KLEINSTKREUZER

Mit dem Sailbird-Rigg lässt sich jedes Schlauchboot im Handumdrehen in ein passables **SEGEL-DINGI** verwandeln

Zwei Taschen, eine flach, die andere rohrförmig – mehr braucht es nicht, um ein x-beliebiges Schlauchboot zum segelbaren Beiboot umzurüsten. Jedenfalls, wenn es nach Nicolaas F. Tjebbes geht, dem Erfinder des Banana-Bootes. Seine neueste Entwicklung heißt Sailbird. Die Konstruktion besteht aus einem kurzen, zweiteiligen Alumast und einem Lateiner-Segel. Spiere und Baum sind ebenfalls aus Alurohr gefertigt und lassen

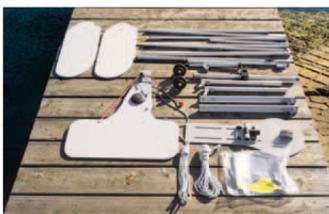
sich wie ein Zeltgestänge aus vier beziehungsweise drei Teilen zusammenstecken. Ein innen laufendes Gummi verhindert, dass die Segmente auseinanderrutschen.

Eine Grundplatte nimmt den Mastfuß auf, sie wird an den Bodentyp des Schlauchbootes angepasst. Zudem müssen eine einstellbare Brücke mit Aufnahme für die Seitenschwerter sowie die Ruderanlage installiert werden. Am Schlauchboot selbst sind kaum Änderungen nötig. Es werden ledig-

## tribell

Handels- und Produktions-Gesellschaft mbH  
Krohnkamp 33 · D-22301 Hamburg · Deutschland  
Telefon (0049)-(0)40-279 17 66  
E-Mail [tribell@t-online.de](mailto:tribell@t-online.de) · [www.sailbird.de](http://www.sailbird.de)

## SAILBIRD IM DETAIL



Die Einzelteile auf einen Blick. Auffällig ist das große und stark vorbalancierte Ruderblatt



Beschläge, wie die Aufnahme der Seitenschwerter, sind hochwertig und massiv ausgeführt



Der Mastfuß sitzt auf einer Bodenplatte. Deren Form richtet sich nach dem Schlauchboottyp



Die Schwertbrücke wird an zusätzlichen Dollenaufnahmen befestigt. Sie hält auch den Mast